

L04217 Arthur Schnitzler an
Gustav Schwarzkopf, 5. 7. 1893

Mein verehrteſter Herr Schwarzkopf,

wie geht es Ihnen, Ihren Brüdern, insbesondere Rudolf? Sie wären fehr gütig, wen
Sie mich in ein paar Zeilen benachrichtigten! –

Von mir ift wenig andres mitzutheilen, als dafs ich BICYCLE fahre, mir das „Hin-
5 ken schon abgewöhnt habe, einige ſchlecht Wiener Verse zu verbeffern und eine
kleine Novelle zu beenden – trachte, noch immer hufte, und merkwürdig Weife
auch nicht beim Leopold, jetzt, 3 Uhr Nachmittag, bei einer Cigarre über meine
Verhältniffe, und die berühmte »Natur« vor meinem Fenſtern (Aufgeschnitten,
ich habe nur ein Fenſter), dafs ich auch da nicht zu der Empfindg reinen Glückes
10 komme. –

– Ich ſage Ihnen alles dies, mein lieber und verehrter Freund, um eine Antwort
zu erpreſſen, ſelbst wen es nur 2 Zeilen wären. Bitte grüßen Sie Ihre Brüder aufs
herzlichſte, Herrn WACHTEL kühl, die reizenden Tini mit frivoler Wärme. –

Ganz der Ihre

Arthur Schnitzler

15

5/7. 93

ISCHL, PENS LEOPOLD

„Von RICH. B. HOFM. beſte Grüße. –

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 5. 7. 1893 in Bad Ischl
Erhalt durch Gustav Schwarzkopf im Zeitraum [6. 7. 1893 – 10. 7. 1893?] in Mödling

⌚ CUL, Schnitzler, B 96.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 938 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

18 Von ... Grüße. –] Am Kopf der ersten Seite, verkehrt zum Text.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Gustav Schwarzkopf, 5. 7. 1893. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04217.html> (Stand 14. Februar 2026)